

Grußadresse an die zum Streik entschlossenen Eisenbahner

12.08.2007

Z.H.. der
Gewerkschaft der Lokomotivführer

Werte Kollegen,

es scheint in dieser Zeit wieder zur gängigen Praxis zu werden, dass elementare bürgerliche Grundrechte mit Füßen getreten werden. Und das war in der Geschichte so und ist auch heute so: Gemeint damit ist letztendlich die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung.

Der Angriff auf das Streikrecht, angezettelt von der Konzernetage, ausgeführt von einem Nürnberger Gericht, ist ein Angriff nicht nur auf Euch Eisenbahner, sondern auf uns alle.

Als aktive IG Metalller halten wir Euren Streik für absolut gerechtfertigt, zumal Ihr nichts anderes einfordert, als einen Facharbeiterlohn, als menschenwürdige Arbeitsbedingungen in einer hoch verantwortungsvollen Arbeit.

Ja, wir sind entschiedene Befürworter einer einheitlichen Gewerkschaftsbewegung. Wir brauchen sie, um schlagkräftig zu sein (und wir bräuchten sie, um jetzt z.B. dem Nürnberger Gericht und Herrn Mehdorn die gemeinsame deutliche Antwort aller Arbeiter zu geben, egal, ob Lokführer oder Metallarbeiter). Wer im Verein mit Mehdorn von Spaltung redet, sich gleichzeitig offen für die Privatisierung der Bahn ausspricht und dann noch öffentlich zum Streikbruch aufruft, der hat in einer Gewerkschaft nichts zu suchen.

In diesem Sinne: Lasst Euch nicht entmutigen und macht weiter! Unsere Kollegen schauen auf Euch mit großer Sympathie. Wir versprechen Euch, alles dafür zu tun, dass das Wort „Solidarität“ keine hohle Phrase bleibt!

Im Namen 26 weiterer Betriebsräte und Vertrauensleute von DaimlerChrysler, Werk Bremen,

kämpferische Grüße,

i.A. Gerhard Kupfer
(Mitglied der Vertrauenskörperleitung und des Betriebsrates)